Hexen, Perchten und Rauhnachtsgestalten zogen wild umher. Los ging der Perchtenlauf am Dom. Fotos: Daniel Steffen

Schaurig-schöne Thomasnacht

Das Doana-Gsindl zog mit Perchten und Hexen durch die Altstadt

Wenn Hexen und Perchten losziehen, dann ist Rauhnacht.

Geweihe oder Hörner gehören zu den Kostümen dazu.

Von Daniel Steffen

Regensburg. Sie war zum Fürchten schön: Die längste Nacht des Jahres zelebrierte das Regensburger Doana-Gsindl zusammen mit dem Publikum in der Altstadt. Hexen, Perchten und Rauhnachtsgestalten zogen wild umher, um das Brauchtum in der Domstadt sichtbar zu machen.

Wie es die Legende besagt, sollen in diesen Tagen und Nächten die Pforten zu anderen Welten geöffnet sein – sie sollen von einem Kampf zwischen Gut und Böse geprägt sein. Eingeläutet werden die Raunächte in unseren Breiten mit der Thomasnacht vom 21. auf den 22. Dezember, wie es in den Abendstunden deutlich zu vernehmen war.

Als Rauhnachtsfigur trat der „bluadige Thamerl" in Erscheinung: Ausgestattet mit einem hölzernen Hammer und bekleidet mit einem Ziegenfell, jagte der traditionelle blutbesudelte Thomas den Kindern nicht nur einen tiefen Schrecken ein, sondern erschlug diese auch mit seinem Werkzeug. Seitdem ist die Furcht bei den Mädchen und Buben groß, wenn solch eine Figur abends in der Stube erscheint.

„Wir waren positiv überrascht, dass so viele Leute zugeschaut und großes Interesse am Brauchtum gezeigt haben."

Sascha Höll
Vereinsvorstand

Wie gut, dass dies nur eine Legende ist, mochte sich manch ein Regensburger denken. Ein wenig zornig war die Rauhnachtsfigur auch am Mittwochabend, doch schlug sie mit dem Hammer bestenfalls auf das steinerne Straßenpflaster. Und auch wenn die Gestalten noch so finster aussahen, waren sie stets für ein gemeinsames Foto mit dem Publikum bereit und zeigten sich auch sonst sehr friedlich.

Auf dem Christkindlmarkt drehten sie gar ein paar Runden mit dem Kinderkarussell, was von zahlreichen Zuschauern bestaunt wurde. Traditionell versinnbildlicht das Perchtenlaufen die Ablösung des alten Jahres durch das neue. Den Perchten und Hexen kommt dabei die Aufgabe zu, die „bösen Geister des Winters" auszutreiben.

Die gelben und roten Augen wirkten furchteinflößend.

Der bluadige Thamerl war mit dem Hammer unterwegs.

Ein „Selfie" mit den finsteren Gestalten – das war sogar am Weihnachtsbaum vor dem Alten Rathaus der Hit.

Die Kinder waren gar nicht so ängstlich, als sie in der Innenstadt den verkleideten Akteuren des „Doana-Gsindl" begegneten.